

Neckar-Bergstraße: SPD stellt Kreistagsliste auf

Zachler steht auf Platz eins

Die SPD im Wahlkreis 4 (Edingen-Neckarhausen, Ivesheim und Ladenburg) hat ihre Kandidaten zur Kreistagswahl nominiert. Am Freitag stellten sich die neun Kandidaten der SPD im Restaurant „El Greco – Jahnhalle“ in Ladenburg den Delegierten der drei Ortsvereine vor, wie die Partei mitteilt.

Die Leitung der Nominierungskonferenz oblag dem Vorsitzenden der SPD Ladenburg, dem Landtagsabgeordneten Gerhard Kleinböck. Dem Kreistag gehören derzeit Thomas Zachler (Edingen-Neckarhausen) und Rolf Sauer (Ivesheim) an. Die 23 stimmberechtigten Delegierten billigten die Liste. Folgende Bewerber kandidieren:

- 1. **Thomas Zachler:** Edingen-Neckarhausen
- 2. **Uta Blänsdorf-Zahner:** Ladenburg
- 3. **Thorsten Walther:** Ivesheim
- 4. **Dr. Claudia Konrad:** Edingen-Neckarhausen
- 5. **Ralf Gamber:** Ladenburg
- 6. **Pinar Karacinar-Gehweiler:** Ivesheim
- 7. **Andreas Daners:** Edingen-Neckarhausen
- 8. **Gabriele Ramm:** Ladenburg
- 9. **Rolf Sauer:** Ivesheim.

red

Edingen-Neckarhausen

Räte danken der Feuerwehr

Der Gemeinderat Edingen-Neckarhausen hat der Wahl des Feuerwehrkommandanten und seiner Stellvertreter in der jüngsten Sitzung zugestimmt. Die Freiwillige Feuerwehr der Doppelgemeinde hatte im Januar Stephan Zimmer zu ihrem Kommandanten und Marcus Heinze und Michael Stein zum ersten und zweiten Stellvertreter gewählt (wir berichteten).

Es war die erste gemeinsame Hauptversammlung nach der Fusion der beiden Abteilungen der Ortsstelle Edingen und Neckarhausen. Dem von Dietrich Herold (UBL-FDP/PfW) formulierten Dank an die Gewählten und die gesamte Mannschaft schlossen sich die übrigen Räte durch zustimmenden Applaus an. „Die Feuerwehr ist ein gut funktionierendes und gut ausgestattetes mittelständisches Unternehmen – und das machen die Leute alles in ihrer Freizeit, Tag und Nacht“, lobte Herold.

agö

Edingen

Flohmarkt rund ums Schulkind

Der Förderverein der Pestalozzischule Edingen veranstaltet am Samstag, 16. März, von 13 bis 15 Uhr in der Turnhalle der Pestalozzischule (Ende Amsehweg/Robert-Walter-Straße 3) einen sortierten Flohmarkt „Rund ums Schulkind“. Der Flohmarkt ist auf Kommissionsbasis, das heißt, die Verkäufer müssen nicht selbst anwesend sein, zahlen dafür aber eine Provision. Verkäufernummern und weitere Informationen gibt es bei Ulrike Schmidt nach E-Mail an die Adresse: ulrike.schmidt70@web.de. Angeboten werden kann alles für Schulkinder, also Kleidung der Größen 122 bis 188 beziehungsweise XS, S, M, Spätsachen, Gesellschaftsspiele, Bücher, Sportausstattungen, Musikinstrumente, Fahrräder und vieles mehr. Die Veranstalter rechnen aktuell mit mehr als 100 Verkäufern.

red



Diesen Augenblick hält auch Projektleiter Bernd Walter im Bild fest: Das neue Hochwassersperrtor erhält seinen Unterboden (Drempe) als Fertigteil.

BILDER: SCHWETASCH

Ladenburg: Arbeiten am Hochwassersperrtor kommen voran / Fertigbauweise minimiert erstmals Eingriffe in Schiffsverkehr

Tonnenschweres Betonteil versinkt für immer im Wasser

Von unserem Mitarbeiter Christian von Stülpnagel

Als das Fertigteil am Haken des Schwimmkranes hängt, geht es auf einmal ganz schnell. Innerhalb einer guten Viertelstunde transportiert „Hebo acht“ den 135 Tonnen schweren Betonblock von seinem Lagerplatz zur Baustelle am neuen Hochwassersperrtor zwischen Ladenburg und Ivesheim. Und wie bestellt senkt sich die Sonne hinter den Horizont und produziert ein traumhaftes Abendrot, als sich der Kran über den Neckar schiebt.

Bis es soweit ist, vergehen aber ein paar Stunden. Offiziell startet die Aktion am Samstag um 16 Uhr: Der Neckarkanal wird für die Schifffahrt gesperrt und der riesige Schwimmkran kann sich vor dem Drempe in Position bringen. Dieser wird später, wenn das neue Sperrtor fertig ist, als Auflagefläche dienen: Wenn das Tor im Hochwasserfall geschlossen ist, liegt es unten auf dem Drempe auf und dichtet ab. Damit das sicher funktioniert, muss das Bauteil in der exakt richtigen Position sitzen.

Eine Herausforderung, denn die Sichtbedingungen im Kanal sind gleich null. „Es ist quasi ein Blindflug, und wir haben null Toleranz“, sagt Thomas Pucher von der Baufirma Schleith, die das neue Sperrtor im Auftrag der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) baut. Reimer Druschel von der Kranfirma ist hingegen sehr viel entspannter: „Wir sind nur bei der halben Last, die der Kran tragen darf, dafür wurde er gebaut. Natürlich nehmen wir jeden Einsatz ernst, aber im Grunde ist das hier Routine.“

Niedrigwasser stört Zeitplan Und die wird durch die äußeren Bedingungen noch erleichtert: Kein Regen, wenig Strömung und kaum Wind bedeuten ein bisschen weniger Anspannung für alle. Noch im November hatten die äußeren Bedingungen den ersten Versuch, den Drempe einzusetzen, verhindert: Wegen zu wenig Wasser konnte der Kran den Rhein nicht befahren – der Einsatz im Neckarkanal musste verschoben werden.

Dieses Mal passt aber alles. Und mittlerweile ist der Drempe auch am Ausleger des Krans vertäut. Und es tut sich – erstmal nichts. Um die



Vom Tieflader an den Schwimmkran und dann ab ins Wasser: Das 135 Tonnen schwere Bauteil wird an den Haken genommen.

Hochwassersperrtor in Ladenburg

Die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) plant seit 2009 das neue Hochwassersperrtor in Ladenburg.

Das alte Tor stammt aus den 1920er Jahren und hat das Ende seiner Lebensdauer erreicht.

Das Tor schützt Teile von Ladenburg, Ivesheim und Feudenheim vor Hochwassern von bis zu vier Meter über Normal-Null.

Zum ersten Mal in Deutschland wird das Tor nicht in einer Baugrube, sondern mit Fertigteilen gebaut. So

bleiben die Einschränkungen für den Schiffsverkehr gering.

Um die Teile ins Wasser zu lassen, ist der größte Schwimmkran nötig, der den Neckar befahren kann: Er hat eine Nutzlast von 300 Tonnen und ist 48 Meter hoch.

Der Drempe, der jetzt ins Wasser gelassen wurde, ist 37 Meter lang, zwei Meter hoch, 2,60 Meter breit und 135 Tonnen schwer.

Das neue Sperrtor soll im Mai eingebaute werden und Ende des Jahres in Betrieb gehen. cvs

bundesweit, dass ein neues Sperrtor nicht in einer Baugrube, sondern mit Fertigteilen gebaut wird: „So können wir die Einschränkungen für den Schiffsverkehr so gering wie möglich halten, müssen den Neckar nur ein paar Mal über Nacht und über das Wochenende sperren und nicht ein Jahr zur Hälfte.“

Endlich hängt der Drempe am Haken des Krans. Oberarmdicke sind die Stahlseile, die ihn jetzt anheben. Langsam richtet sich der Kran – immerhin der größte, der den Neckar befahren kann – aus und fährt dann innerhalb der erwähnten Viertelstunde die rund 250 Meter in Richtung Baugrube. Dort heißt es dann wieder: warten. Der Kran wird vertäut, um es später mit Stahlseilen exakt in Position ziehen zu können. Im Wasser sehen Taucher noch einmal den Graben ab, in den das fertige Teil gesetzt werden soll, und entfernen eingespülte Sedimente. Messgeräte werden aufgestellt, damit der Betonklotz später exakt im Wasser liegt. Schließt er später nicht mit dem Tor ab, verliert das Bauwerk einen Teil seines Wirkungsgrades.

Schutz für Industriegebiet

„Das Tor ist so konzipiert, dass es ein 200-jährliches Hochwasser mit dann acht Metern Flusstiefe abhalten kann“, erklärt Projektleiter Walter. Das letzte große Hochwasser war 1993 ein 100-jährliches mit einer Flusstiefe von sieben bis acht Metern. „Im Schnitt wird das Tor etwa alle zwei Jahre geschlossen“, um das Industriegebiet von Ladenburg, Ivesheim und Feudenheim zu schützen, sagt Walter.

Inzwischen ist der Drempe fast im Wasser. Die Mitarbeiter der Baufirma machen ein letztes Foto, dann versinkt das Teil im Fluss. Wahrscheinlich für immer. „Wir sind die letzten, die ihn so gesehen haben“, sagt Walter etwos wehmütig, während der Drempe zentimetergenau ausgerichtet wird. Am nächsten Tag wird der Drempe mit Beton fixiert, damit er in Position bleibt, am Montagmorgen wird der Neckar für die Schifffahrt wieder frei gegeben. Bis Mai. Dann kommt das neue Sperrtor. Wieder mit dem Schwimmkran „Hebo acht“.

Fotostrecke und Infos: morgenweb.de/ladenburg

IN KÜRZE

Musik-Stammtisch trifft sich SECKENHEIM. Der nächste Musik-Stammtisch findet am Mittwoch, 27. Februar, ab 18 Uhr in der Gaststätte „Dalmatino“, Seckenheimer Hauptstraße 33, statt und steht unter dem Motto „Nachthemden-Party“. Die Musikanten sorgen mit bekannten Melodien und einigen Überraschungen für einen unterhaltsamen Abend mit Fasnachtstimmung. Sie freuen sich auf zahlreiche Gäste in Nachthemd oder Pyjama. Der Eintritt ist frei. Informationen gibt es bei Roland Graf unter der Telefonnummer 0621/4 82 29 25. *sane*

Kfd reist um den Erdball HEDDESHEIM. „Endlich wieder Karneval – wir reisen um den Erdball!“. Unter diesem Motto feiert die katholische Frauengemeinschaft Heddesheim am Schmutzigen Donnerstag, 28. Februar, ihren Frauenfasching. Der närrische Abend beginnt um 20.11 Uhr, Einlass ist ab 19 Uhr. Für die Musik zur Party-Stimmung sorgt Ralf Siegel. Von dem Alleinunterhalter abgesehen sind die Frauen an diesem Abend unter sich. Der Eintritt kostet zehn Euro und beinhaltet ein Glas Sekt. Es gibt noch Karten an der Abendkasse. *redlagö*

NOCH FRAGEN?

Haben Sie Fragen zu den hier besprochenen Themen? Wir beantworten sie gerne.

E-Mail: rhein-neckar@mamo.de

Neckar-Berstraße: Grüne nominieren Kreistagskandidaten

Schmollinger führt Liste an

Die Grünen in Edingen-Neckarhausen, Ivesheim und Ladenburg (Wahlkreis 4) Kreistagskandidatinnen und -bewerber nominiert. Auf dem ersten Platz steht mit der Ladenburger Ärztin Dr. Ursula Schmollinger eine „Kreisrätin der ersten Stunde“, denn sie gehörte bereits der ersten grünen Kreistagsfraktion (1984 bis 1989) an, um nach längerer Pause 2014 in das Gremium zurückzukehren. Sie zog aus grüner Sicht eine erfolgreiche Bilanz der letzten Jahre. Die Grünen sehen die innovative politische Kraft im Kreis gewesen. Zahlreiche Initiativen, so im Klimaschutz, für ein Sozialerweitertes Verkehrs-Verband oder für eine gelingende Integration seien von den Grünen angestoßen worden.

Auf Platz 2 folgt der Edinger Gemeinderat und Fraktionsvorsitzende der OGL Thomas Hoffmann, der viele Jahre im baden-württembergischen Verkehrsministerium gearbeitet hat. Der Ivesheimer Gemeinderat, Fraktionsvorsitzende und Finanzfachmann Michael Haug folgt auf Platz 3.

Die Kreisvorsitzende der Grünen Fadime Tuncer rief zum Schluss dazu auf, im Wahlkampf die große Bedeutung von Kreistag und Landkreis für den Alltag in den Gemeinden herauszustellen. Als Wahlziel bezeichnete sie eine „deutliche Zunahme“ der Sitze für Die Grünen.

- 1. **Dr. Ursula Schmollinger:** Ladenburg, 63 Jahre, Anästhesie-Arztin.
- 2. **Thomas Hoffmann:** Edingen-Neckarhausen, 68 Jahre, Jurist.
- 3. **Michael Haug:** Ivesheim, 45 Jahre, Bank-Betriebswirt.
- 4. **Walter Heilmann:** Edingen-Neckarhausen, 69 Jahre, Sonder-schullehrer.
- 5. **Helga Zühl-Scheffer:** Ivesheim, 60 Jahre, Sozialpädagogin.
- 6. **Birgit Jänicke:** Edingen-Neckarhausen, 55 Jahre, Selbstständige Kaufruff.
- 7. **Ralf Herpolsheimer:** Ladenburg, 62 Jahre, IT-Manager. *red*